

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 170.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Oktober

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 30 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45 J. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für außer. Inserate 12 J.

Amtliches.

Die Ortschaftschulbehörden

in denjenigen Gemeinden, in welchen das Dienstverhältnis von **Arbeitslehrerinnen** neu zu ordnen ist, werden hiemit an plötzliche Nachachtung des § 12 der Ministerialverordnung vom 31. Juli 1899 erinnert.
Höfen, den 28. Okt. 1902. Kgl. Bezirksschulinspektorat. Schneider.

An die Kgl. Ortschaftschulinspektorate!

Die neue Memorien- und Reperiertabelle ist nunmehr bei Herrn **Reich** in Neuenbürg zu beziehen.
Dieselbe ist in sämtlichen Klassen aufzuhängen und alsbald dem Unterricht zu Grunde zu legen.
Auf Beachtung der **Bemerkungen** wird besonders hingewiesen.
Höfen, den 31. Okt. 1902. Kgl. Bezirksschulinspektorat. Schneider.

Forstbezirk **Hosfett**,
Post **Leinach**.

Stammholz-Verkauf in Submission

am **Samstag** den 8. Novbr. vorm. 11 Uhr in **Rehmühle** aus Staatswald I. Forstwald, 11 Tiroletanne, sowie **Scheidholz** der **Huten Agenbach, Rehmühle, Michelberg**:

- 1) **Eangholz**:
145 St. Forchen mit Fm.: 11 I., 71 II., 35 III., 30 IV., 1 V.
- 1030 „ **Tannen** mit Fm.: 241 I., 117 II., 117 III., 139 IV., 3 V.

(unter letzteren im **Scheidholz** 15% Forchen.)

- 2) **Sägholz** (meist tannen):
272 St. mit Fm.: 100 I., 42 II., 43 III.

Losverzeichnisse mit den Bedingungen, sowie Offertformulare können vom **Forstamt** bezogen, die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose verschlossen mit entsprechender Aufschrift wollen dem **Forstamt** bis zu obigem Tag vorm. 10 Uhr in **Hosfett** eingereicht werden oder von 10^{1/2} bis 11 Uhr in **Rehmühle**, woselbst um 11 Uhr die **Eröffnung** stattfindet, welcher die **Bietenden** anwohnen können. **Schwarzwälder**auszüge sind vom **Kameralamt** Altensteig erhältlich.

Forstamt **Meistern**.

Weg-Sperre.

Wegen **Holzdiebs** an dem steilen Gang im **Staatswald** **Meistern** Abt. 2, **Auchhalbe** ist das unt. **Kleinenzthalsträßle** bis auf **Weiteres** gesperrt.

Bekanntmachung.

Der in **Forbach** am 23. Okt. ds. J. stattgefundene **Schichtholzverkauf** ist genehmigt.
Forbach, 27. Oktober 1902.
Kns., **Oberförster**.

Privat-Anzeigen.

Herrenalb.

Bergebung v. Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt zum **Bau einer Villa** nachstehende **Bauarbeiten** auf Grund schriftlichen Angebots bis **Samstag** Abend:

Zimmerarbeit, Maurer- u. Steinhauerarbeit, Gypser-, Glaser-, Schreiner-, Flächner-, Maler-, Schlosser-, Schmied- und Anstricharbeiten, sowie **Zufuhröhne**.

Die **Eröffnung** der versiegelten Offerte findet **Montag** den 3. Nov., nachmittags 4 Uhr im **kleinen Brunnen** statt. Das Nähere ist bei dem **Unterzeichneten** einzusehen.

Achtungsvoll

Dobel, den 25. Oktober 1902.

Jean L. Hummel.

Neuenbürg.

Alle 1852 Geborenen

sind zur

Feier des 50jähr. Geburtstages in das **Gasthaus** zum „**Anker**“ mit ihren Angehörigen auf **Samstag** den 1. November, abends 8 Uhr, **freundschaftlich** eingeladen.

Mehrere 1852er.

Drogerie und Sanitätsbazar
Anton Heinen
Pforzheim u. Wildbad empfiehlt in billigsten Preisen sämtliche dem freien Vertriebe überlassene
Apothekerwaren,
Verbandstoffe, Tierarzneimittel, Gewürze
Artikel für die Landwirtschaft:
Strengelpulver, **Presspulver** u. s. w.

Neuenbürg, den 28. Oktober 1902.

Abschiedsfeier.

Anlässlich des bevorstehenden Scheidens unseres hiesigen **Herrn Lehrers Braun** findet am **Sonntag** den 2. November, von abends 8 Uhr an im **Gasthof** z. „**Bären**“ hier ein

Familien-Abend

statt. Zur Teilnahme an dieser Abschiedsfeier erlauben sich einzuladen
Stadtpfarrer: Uhl. Stadtschultheiß: Stirn.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche General-Versammlung

am **Sonntag** den 9. Nov. 1902, nachm. 2^{1/2} Uhr auf dem **Rathaus** in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1902.
2. Ergänzungswahl des Vorstands.
3. Beratung etwaiger Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Vorsitzender des Vorstands: **Aug. Meyer**.

Carl Stöckle,
Bahnhofstrasse 2 c Telephon 702
zeigt ergebenst an dass die
letzten Neuheiten
in **Bekleidungsstoffen** eingetroffen sind und hält sich zur Anfertigung
eleganter Herren-Garderobe
bei äusserst billigen Preisen bestens empfohlen.
NB. Das Geschäft habe von der I. Etage unten in den Laden verlegt.

Versicherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.

Versicherungsgeellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ **Bildest berechnete Prämien.** ■ **Hohe Rentenbezüge.** ■
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere **Sicherheitsfonds**.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den **Vertretern**:

Wilhelm Fries, Kaufmann in Neuenbürg und
Gustav Feil in Liebenzell.



Warum soll jede Hausfrau Kathreiner's Malzkaffee kaufen?

Weil es nicht möglich ist, mit anderen von den vielen angebotenen Kaffee-Zusätzen einen wirklich gut schmeckenden und dabei wohlbekömmlichen Kaffee zu bereiten. Allein Kathreiner's Malzkaffee erfüllt diese Aufgabe vollkommen! Für die Erwachsenen als Zusatz genommen und den Kindern „rein“ gegeben, leistet er in beiden Fällen jeder Hausfrau unschätzbare Dienste

Ein weißes Taschentuch A. K. gezeichnet, ging am letzten Montag in der Nähe der Stadtkirche verloren. Man bittet, dasselbe in der Geschäftsst. ds. Bl. abzugeben.

Neuenbürg.
Schellfische! Cabliau!
auf Freitag frisch eintreffend, empfiehlt
Carl Mahler.

Neuenbürg.
Kinder- u. Damen-Hüte
ungarnierte von 70 Pfg. garnierte von 1 Mk. 20 an bis zu den feinsten Modellen, sowie
Bänder, Federn, Schleier etc.

finden Sie in großer Auswahl bei
Frau Louise Gührer,
Wildbaderstr. 186, Restaur. „Kaiser.“

Formulare
zu
Lehrer-Zeugnissen
zu haben in der
Buchdr. d. Enzth.

Neuenbürg.
Arbeitshefte verkaufe:
1 Pferd,
7-8 jährig, gut im Zug, sowie:
3 Wagen.
Gottlob Reutter, Fahrmann.

Neuenbürg.
Für Bäckereien und Private empfehle mein Lager in
feuerfesten Backofen-Platten und Gewölb-Steinen
Georg Haizmann.

Kaffee-Abschlag
nur in Holland!
Holland-Compagnie
für Java-Kaffee-Export
Maastricht P 149 Holland
versendet Postcollt von 10 Pfd. echten, garantiert feinsten, frisch gebrannten
Holland Java-Kaffee
gegen Nachnahme von Mk. 9 verzollt franco in's Haus.
NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindestens Mk. 1.40 per Pfund.

Matten,
Wäsche, löst „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich Pakete zu 30 u. 60 $\frac{1}{2}$ in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Wunderbare Heilkraft
besitzt die Elektrizität. Bei körperlichen Leiden und männlichen Schwächezuständen schreibe man an die Firma Gustav v. Magenburg in Reichenau-Presden, welche umsonst und franco das 48seit. Buch über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herkömmlich bewährten, elektrischen Induktionsmaschine (Preis 24 $\frac{1}{2}$ und 28 $\frac{1}{2}$ M. zuzüglich. Kaufende glänzender Anerkennungen.

Neuenbürg.
Mehgerhund zugekauft.
Schwarz und braun bezeichnet, Stumpschwanz mit Halsband und Beiflorb versehen, kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei
Georg Girsbach
Wildbaderstr. 310.

Ottenhausen.
Zur Herbstpflanzung empfiehlt sehr schöne
Obstbäume
Postbote Nachtelew.

Formulare:
Gebänderschätzungsprotokolle und
Auszüge aus dens.
Steinsatzprotokolle und
Gebühren-Einzugsregister dazu.

Bau-Diarien,
Bauschau-Protokolle
und Auszüge dazu 2c. 2c.
zu haben in der
Buchdr. d. Enzth.

Tücht. Klavierspieler
empfehlte sich zu allen Arten von Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Abendunterhaltungen 2c. 2c., auch für größere Besetzung. Empfehle mich zugleich als tüchtiger Klavierstimmer und Reparateur.
Jos. Prisching, Pforzheim, Thal 19.



Schnell fett werden die Schweine mit
MAST-PULVER
Bauern-Freude
das Packet 50 Pfg.
weil am besten alleiniger Fabrikant
Anton Heinen.
Pforzheim und Wildbad.
NB. In jedem Packet ist eine Nummer. Die jeweilige No. 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800 und 900 erhalten in meinen beiden Detailgeschäften Pforzheim und Wildbad je 1 Flasche Cognac oder 1 Pfd. guten gebrannten Kaffee als Geschenk. Die No. 1000, 2000 usw. erhalten als Geschenk
1 Paar Milchschweine.

Reizzeuge
bester Qualität, in schöner Auswahl bei
G. Meck.

Eierteigwaren
Spez: Hausmacher-Eierundein
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Emil Abel, Pforzheim, Eierteigwarenfabrik.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
† Neuenbürg, 27. Okt. Der Bau der Amtskorporation für die Oberamtsparkasse und Oberamtspflege ist nun so weit vorgeritten, daß am Samstag Abend den 25. d. M. bei Frommer von den Unternehmern der Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten und ihren Arbeitern das übliche Nichtfest gefeiert werden konnte. Demselben wohnten außer dem technischen Leiter des Bauwesens auch einige Vertreter der Amtskorporation an. Oberamtmann Kälber sprach den Unternehmern und Arbeitern für die rasche Förderung des Baues den Dank der Amtskorporation aus und wies darauf hin, wie das harmonische Zusammenwirken im Bau-gewerbe auch für die Menschheit im allgemeinen vorbildlich sei. Der Abend verlief bei Speise und Trank in angenehmer Weise. — Zu dem Bauwesen wurde am 15. Juli d. J. der erste Spatenstich gethan und schon nach 3 Monaten erhebt sich der stattliche Bau, seinem Schöpfer, Oberamtsbaumeister Link, zur Ehre, am nördlichen Eingang der Stadt, neben dem neuen Schulgebäude. Der Bau, welcher eine Herde für unsere Stadt bilden wird, soll im nächsten Frühjahr vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden.

Loffenau, 28. Okt. Auf der Straße von hier nach Herrenalb hat sich gestern ein junger Mann mittels Revolvers erschossen. Der junge

Mann, ein Photograph aus Norddeutschland, hielt sich in der letzten Zeit als Kurgast im Hotel Post in Herrenalb auf, wo er noch Erholung von körperlichem Leiden suchte.

(Eingefandt.) Neuenbürg, 28. Okt. Der Bericht in Nr. 169 des Enzthalers, die Abendunterhaltung des hiesigen Liederkranzes betreffend, könnte nach außen die Meinung erwecken, als ob wir Neuenbürg in unwillkürlicher Beziehung noch echte „Hinterwäldler“ waren. Die Lieder, wie „Ich lehre wieder“ und „Burschenabschied“ von Wengert, oder „Heute scheid' ich“ von Hienmann, die gegenwärtig fast allgemein gesungen werden, meint der Berichterstatter, seien letzten Samstag hier zum erstenmal in die Welt gebracht worden. Dem ist aber nicht so. Ebenso unrichtig ist die Behauptung, daß die beiden Lieder: „Zur Sommerferienabend“ und „An der Weser“, die Hr. Rouyer mit viel Gefühl und Kraftauswand in bekannter Weise vortrug, hier noch nicht gehört worden seien.“ Offenbar ist es dem Hrn. Berichterstatter entgangen, daß die betreffenden Lieder der hiesigen Bevölkerung nicht unbekannt sind. Was die letzte Leistung des Liederkranzes betrifft, so war bei demselben vergangenen Samstag unstrittig ein Fortschritt zu bemerken. Der Verein verfügt gegenwärtig mit Ausnahme des 1. Basses über ein größeres und besseres Stimmenmaterial, wodurch es ihm möglich ist, sich auch an schwierigeren Chöre zu wagen. Von Seiten des musikerständigen Publikums würde er aber sicherlich noch mehr Beifall finden, wenn er in den Vorträgen noch mehr Gefühl legen würde. Dieses giebt dem Liede erst die rechte Würze, welche wir namentlich bei den Chören: „Ich lehre wieder“ und „Heute scheid' ich“ vermischen. Dann wird es dem Liederkranz auch gelingen, den oder die anderen Vereine in friedlichem Wettstreit zu übertreffen.

Calw, 28. Okt. Die Frage der Erbauung einer Eisenbahn von Herrenberg nach Calw hat in letzter Zeit die hiesigen bürgerlichen Kollegien, sowie die Amtsversammlung beschäftigt. Das Projekt, welches von sämtlichen zwischen den beiden genannten Städten liegenden Gemarkungen aufs wärmste befürwortet wird, fand die Zustimmung der Kollegien und der Amtsversammlung. Die Linie wurde eine direkte Fortsetzung der späteren Ammerthalbahn Tübingen—Herrenberg sein und den Bewohnern des Gäus und des nördlichen Schwarzwaldes große Vorteile bringen, da auf diese Weise das Nagoldthal auf kürzestem Weg mit Tübingen und mit dem Oberland verbunden wäre. Die Amtsversammlung hat in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache für die Vorarbeiten eine größere Summe bewilligt. Die Städte Calw und Herrenberg, sowie die beteiligten Gemarkungen werden alsbald die weiteren Schritte zur Erreichung des Planes einleiten.

Altensteig, 28. Okt. Mehrere hiesige 15 bis 16 Jahre alte Burschen fingen vorgestern Mittag in Haiterbach mit dortigen Burschen Streit an. Ein hiesiges 15 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Burschen bediente sich dabei eines scharf geladenen Revolvers und schoß auf die Haiterbacher Burschen. Hierbei traf derselbe einen Burschen dertart mit einer Kugel in den Fuß, jedoch der Verletzte nach Hause getragen werden mußte.



kaufen?

bedenkenden und dabei die Erwachsenen... baren Dienste



den die Schweine mit

PULVER
ern-Freude
Packet
Pfg.
weiß
besten
Fabrikant

Heinen.
und Wildbad.

in Packet ist eine
jeweilige No. 100,
500, 600, 700, 800
in meinen beiden
Pforzheim und
lasche Cognac oder
branntes Kaffee als
No. 1000, 2000 usw.
schon

Mehschweine.

zeuge

in schöner Auswahl
G. Meck.

waren

ausmacher-
ndeln
güthlicher Qualität

Pforzheim,
warenfabrik.

frage der Erbauung

erg nach Calw hat
bürgerlichen Kol-
nmlung beschäftigt.
ämlichen zwischen
n liegenden Gäu-
tet wird, fand die
und der Amtsver-
eine direkte Fort-
halbahn Tübingen
Bewohnern des
Schwarzwaldes große
Weise das Nagold-
Tübingen und mit
wäre. Die Amts-
heit der Wichtigkeit
itten eine größere
städte Calw und
en Gäuorte werden
te zur Erreichung

Mehrere hiesige 15

lingen vorgestern
dortigen Burschen
5 1/2 Jahre alt
i eines scharf ge-
f die Hailerbacher
e einen Burschen
n Fuß, sodas der
n werden mußte.

Der Landjäger von Hailerbach nahm den Thäter gestern hier fest und lieferte ihn an das Igl. Amtsgericht Nagold ein.

Nagold, 25. Okt. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war etwas schwach befahren; die Handelslust bezüglich der Saugschweine ziemlich rege, während für Läuferchweine keine Kaufs-liebhaber zugegen waren. Zugeführt wurden: 15 Stück Läuferchweine, wovon jedoch kein Stück abgesetzt wurde, ferner 34 Stück Saugschweine, wovon 23 Stück um den Preis von 20—33 M. pro Paar verkauft wurden.

Karlsruhe, 24. Okt. Viele Freunde der Frauentaler Klostersruine werden gerne vernehmen, daß noch vor Eintritt des Winters Arbeiten vorgenommen werden sollen, um dem weiteren Zerfall vorzubeugen. Das ist sehr löblich; Klöster nehmen sich am malerischsten aus als Ruinen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Sonntag Vormittag 7 1/2 Uhr, von den Blankenburger Hofjagden kommend, in Berlin ein und verfügte sich in das Residenzschloß. Um 11 Uhr wohnte der Monarch, begleitet von der Kaiserin, der feierlichen Einweihung der unter dem Protektorat Ihrer Majestäten erbauten Bethanienkirche in Neu-Weißensee bei. Nach der Rückkehr in das Residenzschloß empfing der Kaiser den türkischen Botschafter, welcher dem Kaiser Geschenke überreichte. Im Laufe des Sonntag Nachmittag besichtigte der Kaiser den Dombau und besuchte verschiedene Ateliers. Abends erschienen die Majestäten zu einem Diner bei dem Reichskanzler und seiner Gemahlin.

In der Reichstagskammer um die neuen Zölle ist die Kommission fortgesetzt siegreich auf der ganzen Linie. Dies beweisen nach der Genehmigung der Getreidezölle im Sinne der Kommissionsbeschlüsse auch die begonnenen Abstimmungen über die Vieh- und Fleischzölle, und es steht gar nicht mehr zu bezweifeln, daß die Mehrheit, welche bislang den Kommissionsbeschlüssen zum Siege verhalf, auch im weiteren Verlaufe der zweiten Plenarlesung der Zolltarifvorlage die Fügung der Kommission den verbündeten Regierungen gegenüber hochhalten wird. Das ergibt mit Notwendigkeit am Schlusse der zweiten Plenarlesung, vorausgesetzt selbstverständlich, daß dieselbe nicht zum vorzeitigen Abbruche kommt, ein „totes“ Rennen, so daß also erst eine eventuelle dritte Lesung zu zeigen hätte, ob die agrarische Mehrheit des Reichstages wirklich noch zu Gunsten der Regierungsvorlage umfällt oder aber hartnäckig auf ihrem Standpunkte verbleibt. Sollte letzteres der Fall sein und demnach die Regierungsvorlage definitiv scheitern, so wäre allerdings eine schöne Zeit verloren und verdröbelt; und unter solchem Gesichtspunkt hatte der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel vielleicht nicht ganz Unrecht, als er in der Samstag-sitzung des Reichstages die Weiterberatung des Zolltarifs eine „Menschenquälerei“ nannte. In dessen, die verbündeten Regierungen denken einfach deshalb an keine Zurücknahme der Zolltarifvorlage, um nicht den geringsten Grund für die etwaige Anklage zu bieten, sie selbst hätten durch einen Verzicht auf die parlamentarische Weitererörterung des Zolltarifs die Möglichkeit einer Verständigung über denselben verhindert.

Berlin, 27. Okt. Reichstag. Präsident Graf Ballestrem eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. bei schwach besetztem Hause. Die Beratung über die Vieh- und Fleischzölle wird fortgesetzt. Müller-Sagan (frei. Volksp.) schildert die schwierige Lage der beamteten Tierärzte, die aus Rücksicht auf ihre Privatbeziehungen zu den Landwirten manchmal Schäden in den Viehbeständen übersehen, und empfiehlt darum eine Gehaltsaufbesserung der Tierärzte. Sodann bespricht der Redner die Erklärung des Landwirtschaftsministers, daß die Grenzkontrolle lediglich veterinärpolizeiliche Zwecke verfolge. Wir verlangen, daß nicht unter dem Vorwand des Viehschutzes gegen die Seuchen Maßnahmen aufrecht erhalten werden, die unbilliger Weise das Fleisch verteuern. Die Freisinnigen sind keinesfalls für eine Erhöhung der bestehenden Zollsätze und eine Bindung der Viehzölle zu haben.

Die Regierung sollte nicht erst lange Erhebungen anstellen, sondern dafür sorgen, daß wenigstens genug Schlachtvieh unter veterinärpolizeilicher Kontrolle in die Schlachthöfe eingeführt wird. Abg. Dr. Spahn (Ztr.) erhofft ein gedeihliches Ende der Verhandlung. Minimalzölle erschwerten allerdings den Abschluß von Handelsverträgen, machten ihn aber nicht unmöglich. Abg. Semler (natl.) führt aus, es läge im Interesse des Reichstages, die Vorlage prompt zu erledigen. Die Nationalliberalen hoffen zuversichtlich, daß neben dem Tarif Handelsverträge möglich seien. Minimalzölle würden einen Krieg mit der ganzen Welt bedeuten. Abg. v. Oldenburg (kons.): Jeder Freund der Landwirtschaft müsse bei den Viehzöllen auf deren Bindung stehen bleiben. Die Bindung sei ein Zeichen des Mißtrauens gegen die Regierung, das bei der Landwirtschaft infolge der Aera Caprivi entstanden sei. In Oesterreich sei man seiner Zeit auf den Rücken gefallen, da wir bis zum 3 1/2 M.-Zoll hinunter gingen. Viele der Grenzschutz, so würden unsere Viehbestände verheert werden. Die ganze Fleischnot werde in wenigen Wochen vorüber sein. Abg. Dr. Pachnide (frei. Ver.) tritt für die Ermöglichung der Handelsverträge ein. Abg. Beder (Ztr.) betont, daß das Zentrum keine einseitige Interessenpolitik treibe. Das Zentrum wünsche keineswegs eine Steigerung der Viehpreise, wünsche aber, sie auf normaler, lohnender Höhe zu erhalten.

Berlin, 27. Okt. Die Sozialdemokraten beabsichtigen, nach Erledigung der Vieh- und Fleischzölle eine Vertagung der Zolltarifverhandlungen zu beantragen.

Karlsruhe, 24. Okt. Aus Wirtschaftsmitteln der Stadtkasse soll der Betrag von 3500 M. aufgewendet werden, um die Kunstausstellungshalle noch bis zum 1. Okt. nächsten Jahres zu erhalten. Die Halle, welche dem Staate gehört, soll vorbehaltlich der Zustimmung der Staatsbehörde im nächsten Frühjahr und Sommer zur Unterbringung einer Kolonial- und Jagdweiche-Ausstellung, die anlässlich der Jahresversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft dahier stattfinden wird, verwendet werden.

Wie sehr das Zusammenwirken einer energischen, unternehmungslustigeren Bevölkerung und einer weisen, fürsorglich das Wohl des Landes erwägenden Regierung und Volksvertretung den Handel und die Erwerbstätigkeit einzelner Plätze und damit ganzer Gegenden heben kann, dafür kann kaum ein passenderes Beispiel gefunden werden als dasjenige, das die Entwicklung des Mannheim-er Hafens in den letzten Jahren bietet. Privatleute, Stadt und Staat haben an dieser Entwicklung gleich große Verdienste. Sie mag durch folgende Zahlen illustriert werden. 1896 kamen in den Mannheim-er Häfen (Rhein und Neckar) an 3351000 t Güter in Dampf- und Segelschiffen und 127200 t Floßholz. Seitdem ist den bisherigen Hafenanlagen der große neue Rheinhafen hinzugebaut, dessen Verstaatlichung in Aussicht steht. In diesem Hafen, der einen vollständig neuen höchst industriellen Ort hat entstehen lassen, sind im Jahre 1901 bereits 530487 t Güter in Dampf- und Segelschiffen angekommen. Mit dem der schon bestehenden Häfen zusammen hat sich der Mannheim-er An-lunfts-Verkehr des Jahres 1901 dadurch auf rund 4746900 t Güter und 102200 t Floßholz gestellt. Läßt man letzteres außer Betracht und stellt nur den Schiffs-güterverkehr der Jahre 1896 und 1901 einander gegenüber, so ergibt sich in diesen 5 Jahren eine Zunahme des Güter-Verkehrs um 41,7 v. H., und das, obgleich in der Zwischenzeit sich nicht allein oberhalb Mannheim stattfindende Verkehr, namentlich nach Regl. und Straßburg, bedeutend gehoben hat, sondern auch in Karlsruhe ein neuer Hafen geschaffen worden ist, der immerhin Mannheim einigen Verkehr entzieht.

Mannheim, 24. Okt. Holz. Bei größerer Zufuhr — vom 17. bis 23. Oktober 19 Fische mit 7500 Stämmen, meistens Nefholz — herrschte im Absatz von Rundholzstämmen schwacher Verkehr. Infolge der erhöhten Forderungen des Handels nahmen die meisten Sägewerke vom Einkauf Abstand; Untergebote blieben indes er-

folglos. Die freien Borräte sind hier angewachsen, aber die Stimmung ist trotzdem anhaltend fest. Die Abflösungen vom Mainzer Markte waren belangreich, die Zufuhren aber schwach. Außer Nefholz, das nach dem Mittel- und Niederrhein ging, wurde Pfahlholz nach Holland abgeflößt. Etwa 7000 Stämme fanden Absatz bei behaupteten Preisen. Kleine Zufuhr hatte der Aschaffener Markt; zu hohe Forderungen vereitelten auch hier viele Verkäufe.

Bom Fränkischen, 28. Okt. In Sendelbach sind vor einigen Tagen 2 Kinder infolge eines ausgebrochenen Zimmerbrandes erstickt.

Die Lokomotivführer gegen die Sozialdemokratie. Eine derbe Abfertigung lassen die Lokomotivführer dem sozialdemokratischen Verbande der Eisenbahner Deutschlands zu teil werden. Der Verband hat kürzlich in einem Aufruf an die Eisenbahner von ganz Deutschland erklärt, daß 15000 Eisenbahnangestellte, darunter Bahnhofs-Arbeiter aller Art, Wagennotierer, Rangierer, Wagenmeister, Schmierer, Bremser, Schaffner, Packmeister, Zug- und Lokomotivführer, Heizer, Güterbodenarbeiter, Strecken- und Werkstätten- und Magazinarbeiter, Kohlenlader, Maschinenwärter, Puffer sich bereits in ihm zusammengeschlossen haben. Das Organ der Lokomotivführer, die „Deutsche Eisenbahnzeitung“, schreibt nun hierzu: Die Behauptung, es gehören dem sozialdemokratischen Verbande Lokomotivführer an, ist eine unverschämte und dreiste Verleumdung. Das Lokomotivpersonal hat das Treiben des Verbandes und seiner Hintermänner von Anfang an richtig durchschaut, es weist jede Gemeinschaft mit derartigen Elementen weit von sich und verbittet sich die angebliche Vertretung seiner Interessen durch Unberufene ganz entschieden. Der neue Eisenbahnminister, Herr General Budde, ist gewillt, ebenso energisch gegen die Verbandsangehörigen vorzugehen, wie sein Vorgänger. Wir begrüßen dies freudig und hoffen, daß die geringe Anzahl von Mitgliedern, welche dem sozialdemokratischen Verbande angehören, sich endlich davon überzeugen, daß durch die schnoddrigen Elaborate sozialistischer Presserülpels in „Werkst.“ (dem Organ des Verbandes) ihr Interesse am allerwenigsten vertreten werden kann. Der Sozialdemokratie ist es ja auch garnicht darum zu thun, die Interessen der Eisenbahner wahrzunehmen, sie ist nur bestrebt, dieselben in ihre Reichen zu locken, um ihre Macht zu verstärken. Und wehe dem Unglücklichen, der auf den Leim geht, wenn er dann nicht pariert, fliegt er hinaus und hat reichlich Gelegenheit, darüber nachzudenken, daß er durch Folgen der gleichnerischen Lockungen seine Existenz und diejenige seiner Familie aufs Spiel setzt. Mögen die Eisenbahner dieses bedenken, ehe es zu spät ist!

Württemberg.

Stuttgart, 23. Okt. Der württembergische Volksschullehrer-Verein hat durch seinen Vorstand zwei Eingaben an das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens richten lassen. Die eine bezieht sich auf die Dienstwohnungen und die Mietzinsentschädigung, bittet, das Ministerium möge Bestimmungen über die Wohnungen der unständigen Lehrer ausgeben, es möge ferner die Anordnung treffen, daß jeder Schullehrer eine Wohnung mit mindestens 4 Zimmern von der in der Ministerialverfügung vom 22. Februar 1807 geforderten Größe beanspruchen könne und darauf hinwirken, daß bei Neubauten in der Regel 5 Zimmer eingerichtet werden. In der zweiten Eingabe wird gebeten um Aufhebung der in Ziffer 10 der Verfügung vom 3. Mai 1866 gegebenen Bestimmung, daß die Ortsschulbehörde den Lehrern Zurechtweisungen und Ermahnungen erteilen darf.

Kirchheim u. T., 23. Oktober. Von der Bezirks-gewerbelotterie sind, wie der „Lech.“ mitteilt, eine sehr große Anzahl Gewinne bis jetzt noch nicht abgeholt worden. Es dürfte daher im Interesse der Losbesitzer liegen ihre Lose genau nachzusehen, da laut Verlosungsbedingungen alle am 31. Oktober 1902 nicht erhobenen Gewinne verfallen sind und keinerlei Anspruch mehr erhoben werden kann.

Tübingen, 28. Okt. Heute früh starb infolge eines Schlaganfalls der Besitzer der „Tübinger Chronik“ Otto Rieder im Alter von 41 Jahren. Der Verstorbene hatte das 1846



gegründete und seit dem Jahre 1847 im Besitz der Familie Nieder befindliche Verlags- und Druckereigenschaft nach dem Tode seines Bruders übernommen und zu schöner Blüte entwickelt. Daß er trotz mancher Anfechtungen sein Blatt stets bereitwillig in den Dienst des nationalen Gedankens gestellt hat, wird ihm allezeit ein dankbares Andenken sichern. In der letzten Zeit fühlte er sich gesundheitlich nicht mehr fest und trug sich deshalb mit dem Gedanken, von seinem Geschäft zurückzutreten.

Vaihingen a. G., 25. Okt. Die Zufuhr zum heutigen Schweinemarkt betrug 520 Milchschweine und 15 Läufer. Die Paarpreise bewegten sich bei ersteren zwischen 20 und 28 M., bei letzteren zwischen 45 und 60 M.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 27. Okt. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Wochenverlauf herrschte im Getreidegeschäft gute Stimmung bei reger Kauflust. Die Offerten für Weizen von Amerika und Rußland sind nicht drängend und auf Lieferung etwas höher gehalten. Zufuhren erfreuen sich schlanter Aufnahme und bleiben zunächst die Lagerungsbestände ziemlich knapp. — Reispreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Nr. 1: 26 M. 50 J bis 27 M. — J. Nr. 2: 25 M. — J bis 26 M. 50 J. Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J. Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Sappengries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Reis 9 M. — J.

Obstpreiszeitel.

Motobmarkt Stuttgart, 28. Okt. (Mitgeteilt von dem Verkaufsvermittler Robert Hallmayer in Stuttgart.) Auf dem Nordbahnhof Stuttgart wurden heute 84 Waggons festgeboten. Davon waren 52 Waggons neu zugeführt, welche in der Hauptsache zu folgenden Preisen per 10000 Kilo verkauft wurden und im übrigen den angeführten Preiswert besaßen: Waggons: 2 aus Preußen M. 1150, 1 aus Sachsen M. 1080, 1 aus Oesterreich M. 1150, 13 aus Böhmen M. 1060-1080, 29 aus der Schweiz M. 1050-1120, 6 aus Italien zusammen 52 Waggonsladungen zu ca. 10000 Kilo Mostäpfel. Nach auswärts wurden heute 21 Waggons versandt. Kleinverkauf zu Markt 5.40-5.80 per Ztr. Auf dem kleinen Markt, Wilhelmplatz, wurden heute zugeführt 1200 Ztr. einheimisches Obst zu Markt 6.60-6.80 M., 300 Ztr. ausländisches Obst zu Markt 5.40-5.60 M. per Ztr.

Weinpreiszeitel vom 27. 28. Okt. Preis per 3 hl.

Hortheim. Heute verkauft zu 125 und 128 M. Lese beendet. Qualität übertrifft die Erwartungen. Käufer willkommen. — Overtürkheim. Lese allgemein, mehrere Posten verbleibt. Käufer eingeladen. — Owen a. d. L. Nennlich verbleibt auf Mittelschlag, noch kein fester Preis. Käufer erwünscht. — Besigheim. Käufe von 142-152 M. noch viel Borrat. — Bönnigheim. Verkauft zu 106 M. Menge schlägt bedeutend zurück. — Freudenthal. Lese beendet. Kauf zu 129 M. Käufer erwünscht. — Riechheim a. R. 130-165 M. — Böggau. Noch kein Kauf. Käufer erwünscht. — Walheim. Käufe zu 120-130 M. Großer Borrat guter Bergweine. Käufer erwünscht. — Brackenheim. Beschaffenheit gut. Käufe zu 125, 124, 120 M. Käufer eingeladen. — Fellbach. Lese in vollem Gang; Menge schlägt zurück, noch kein fester Kauf. — Rommelshausen. Einige Käufe zu 90 und 100 M. — Uhlbach. Einige Käufe zu 140 M. — Overtürkheim. Heute 35 bis 40 Eimer verkauft zu 140-142 M. — Flein. Verschiedenes zum Mittelpreis verbleibt. Einige Käufe in Rotwein zu 150 M. Mundelsheim. Heute ziemlich viel verkauft zu 175-180 M. für Rübberger, 135 bis 158 M. für Trollinger aus sonstigen Berglagen. — Maulbronn. Kgl. Weingut Eslinger Berg: 1 Verkauf Portugieser und gemischtes Frühgewächs zu 180 M. — Geradbetten. Käufe zu 108-115 M. noch Borrat. — Grunbach. Käufe zu 95-100 M. Käufer eingeladen.

Vom Kaiserstuhl, 24. Okt. Weinlese beendet. Traubenpreise zwischen 9-18 M. per Ztr. Mostpreise von 22-44 M. per Hektoliter. Durchschnittsergebnis 12-15 Hektoliter per badischen Morgen (36 a). Bis jetzt meistens Nachträge nach geringen Sorten; in Vaihingen, Lichtetten usw. der Reue bereits ausverkauft, hingegen auf der Linie Endingen-Breisach noch wenig abgesetzt, da anfangs die Winzer nicht unter 40 M. per Ohm (150 Liter) abgeben wollten. — Teier, 23. Okt. Vorlesen für den 27. Okt. angelegt. Es tritt Frühläule auf. Traubenverkaufsgehalt entbehrt noch jeglichen Animos, Weingeschäft dagegen gewonnen.

Ausland.

London, 27. Okt. Der König hielt heute Vormittag eine Parade über 3000 Mann Horseguards ab, die in Südafrika gedient haben.

Die Londoner Krönungsfestlichkeiten sind jetzt mit dem am Samstag stattgefundenen feierlichen Umzuge des Königs Eduard und der Königin Alexandra und dem am Sonntag Vormittag unter Teilnahme der Majestäten abgehaltenen Dankgottesdienst in der St. Pauls Kathedrale zu ihrem definitiven Abschlusse gelangt.

Ein Besuch des Kolonialministers Chamberlain in Südafrika wird von London aus amtlich angekündigt, und zwar für die letzte Novemberhälfte. Chamberlain will sich persönlich über die durch die Beendigung des Burenkrieges und die Regelung der Verhältnisse in den neuen britischen Kolonien neugeschaffenen Aufgaben orientieren; er hofft, mit allen beteiligten Persönlichkeiten sprechen zu können, um ihre Ansichten über die in Zukunft zu befolgende Politik in Südafrika zu erwägen. Der Minister will seinen Besuch auch auf die Kapkolonie und Natal neben demjenigen Transvaals und der Orange-Kolonie ausdehnen. Seine Rückkehr nach England soll Anfang März erfolgen. Die angekündigte südafrikanische Reise Chamberlains besigt die volle Billigung König Eduards und des Premierministers Balfour und ist auch von Lord Milner, dem Gouverneur von Transvaal, mit Genugthuung begrüßt worden. Hoffentlich sieht sich Chamberlain namentlich in den ehemaligen Burenrepubliken tüchtig um und stellt fest, was den Buren Not thut, um die durch den unseligen Krieg, welchen Chamberlain selber ja hat mit herbeiführen helfen, geschlagenen Wunden wieder zu heilen. Die Reise Chamberlains macht in den weitesten Kreisen großes Aufsehen und wird von allen Blättern als zeitgemäße Neuerung höchst beifällig begrüßt. Der „Standard“ sagt, die geplante Reise des Kolonialministers Chamberlain beweise ebenso die Gründlichkeit, mit welcher Chamberlain das Werk der Konsolidierung des britischen Reiches durchführe, wie auch sein Verständnis für die Verworrenheit und Schwierigkeit der in Südafrika zu lösenden Aufgaben. Die ganze Zukunft Südafrikas hänge größtenteils ab von den Ergebnissen dieser bedeutungsvollen Reise. Zum ersten Male in der modernen Kolonialgeschichte Englands habe das Kabinett eines seiner Mitglieder abgeordnet, damit es selbst sich die Dinge anschau, anstatt sich auf die Mitteilungen von Untergebenen zu verlassen. Die Reise Chamberlains werde einen Markstein bilden und eine neue Ära in der Verwaltung des britischen Reiches eröffnen. — „Daily News“ schreiben, Chamberlain gehe nicht einen Augenblick zu früh. Die Lage in Südafrika sei das denkbar wildeste Chaos, im ganzen Lande herrliche Verwirrung; Unzufriedenheit und Unloyalität gewannen die Oberhand.

London, 27. Okt. Wie das Neutische Bureau erfährt, wird Dewet am nächsten Samstag die Rückreise nach Südafrika antreten. Dewet jagte, Botha und Delarey beabsichtigten, nach Amerika zu besuchen.

Der Bergarbeiterstreik in Frankreich soll nunmehr durch einen Schiedspruch des Ministerpräsidenten Combes beigelegt werden. Die Bergarbeiter-Fachvereine der Departements Nord und Pas-de-Calais haben in einer Depesche an Combes bereits ihre Zustimmung zu dessen Schiedsrichterrolle gegeben, wobei sie allerdings an die den Bergarbeitern regierungsfreig gemachten Zusagen erinnern. Unklar ist jedoch noch das Verhalten der streikenden Bergleute in den übrigen Kohlenbezirken des Landes zu dem Schiedsrichter-Vorschlage, dem auch die vereinigten Grubenbesitzer noch zögernd gegenüber stehen.

London, 25. Okt. Ueber einen verunglückten Rettungsversuch, der gestern in einem Hotel in Scarborough gemacht wurde, ist zu berichten: Gegen 2 Uhr nachts sah ein Polizist aus dem Hause Rauch aufsteigen und weckte die Insassen. Der Sohn des Hotelbesizers glaubte nach dem Rauch annehmen zu müssen, daß das Treppenhause brenne, und eilte mit mehreren Personen des Haushalts nach einem Rettungssack im 4. Stockwerk. Vermittelt dieses Rettungssacks retteten sich zunächst 2 Dienstmädchen, denen er zurief, daß sie das Ende des Sackes festhalten sollten. Er selbst half darauf seiner forpulenten Mutter in den Rettungssack, und diese fiel, da die Dienstmädchen weggelaufen waren, 40 Fuß tief aufs Pflaster. Sie muß sofort tot geblieben sein. Der Sohn, der von dem Vorfall keine Ahnung hatte, ließ noch 3 weitere Damen durch den Sack hinunterfallen, von denen eine beide Hüfte brach, die beiden anderen schwere innere

Verletzungen davon trugen. Die herbeigeeilte Feuerwehre fand die 4 Damen aufeinander liegend. Das Feuer war bald gelöscht, und es stellte sich heraus, daß die Verwendung des Rettungssacks vollständig überflüssig gewesen war.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Vaihingen a. G., 28. Okt., 9 Uhr. (Landtagswahl.) Wahlberechtigt sind 4796. Abgestimmt haben 3856. Davon entfielen auf Kercher (Dem.) 1582, Reichert (B.-Vd.) 2079, Mattutat (Soz.) 133 Stimmen, 58 St. waren zersplittert.

Heilbronn, 28. Okt., 8.10 Uhr. (Landtagswahl Heilbronn-Amt.) Hegelmaier (Vd. d. L.) 1163, Hagner (Sp.) 912, Gröber (Ztr.) 312, Schäßler (Soz.) 1556. Somit findet zwischen Hegelmaier und Schäßler Stichwahl statt.

Ravensburg, 28. Okt., 8.15 Uhr. (Landtagswahl Ravensburg-Stadt.) Bon 2592 Wahlberechtigten stimmten 1470 ab. Davon erhielt Schlichte (Ztr.) 857, Koff (Vd. d. L., Dem. u. D. P.) 482, Preßmar (Soz.) 131 St.

Ravensburg, 28. Okt., 9.10 Uhr. (Landtagswahl Ravensburg-Land.) Schlichte 3804, Koff 970, Preßmar 173 Stimmen. 5 Gemeinden stehen noch aus.

Berlin, 28. Okt. Eine Massenversammlung von Berliner Polen beschloß, eine polnisch-kirchliche Gesamtorganisation für Berlin und Umgebung ins Leben zu rufen. In der Versammlung wurde ausdrücklich erklärt, es sei besser, ein Polenkind ungetauft zu lassen, als es in deutscher Sprache zu taufen.

London, 28. Okt. Im Unterhause erklärte Lord Balfour, die Frage der allgemeinen Regelung der Verhältnisse in Südafrika und die Vorschläge der Regierung bezüglich der künftigen finanziellen Maßnahmen seien für eine Besprechung noch nicht reif.

London, 28. Okt. Die ehemaligen Burenführer Krüzinger, Zoubert und Fouché hielten gestern in Cambridge (Grafschaft Cambridge) vor einer kleinen Versammlung Ansprachen. Eine zum größten Teile aus jungen Leuten bestehende Menge versammelte sich vor dem Hause und nahm eine drohende Haltung an. Fouché und Zoubert entfernten sich in einem Omnibus, den sie unter dem Schutze der Polizei erreichten; Krüzinger entkam über eine Mauer.

Arad (Ungarn), 28. Okt. Bei der hiesigen Gewerbe- und Volksbank sind Unterschleife in Höhe von 300000 Kronen entdeckt worden. Den Einlegern, die in großer Zahl ihr Guthaben zurückforderten, wurden diese bis jetzt ohne Schwierigkeit ausbezahlt. Das Direktorium hat bereits 200000 Kronen geopfert.

Wutmaßliches Wetter am 29. und 30. Oktober.

Für Mittwoch und Donnerstag ist fast ausnahmslos trübes, aber nur zu ganz vereinzelt und kurzen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 30. und 31. Oktober.

Für Donnerstag und Freitag ist vielfach neblig und ziemlich kühles, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

[Lakonisch.] Ein lustiger Bruder Studio, der schon zweimal an den gestrengen Herrn Papa um Geld geschrieben, aber keine Antwort erhalten hat, fragt nun auf telegraphischem Wege an: „Wo bleibt Geld?“ Sofort erhält er per Draht die Rückantwort: „Geld bleibt hier!“

[Kopfarbeit.] Arzt: „Sie werden sich für einige Zeit aller Kopfarbeit enthalten müssen!“ Patient: „Das geht aber nicht, Herr Doktor, — ich bin Friseur!“

[Prozig.] A.: „Meiner Frau neues Gebiß kosten 300 M.“ — B.: „Meine Frau hat noch keine falschen Zähne nötig!“ — A. (hochmütig): „Das könnten Sie sich auch gar nicht leisten!“

[Herbe Kritik.] Sängerin: „Nun, was meinen Sie zu der neuen Oper?“ — Sänger: „Biel Stimmung darin, wehmütige Erinnerungen.“

— Sängerin: „Wehmütige Erinnerungen?“ — Sänger: „Ja, an verstorbene Meister!“

Mit einer Beilage.

